ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSEMESTER

- ANNIKA SCHREIBER -

HS OWL Detmold, BA Innenarchitektur, 7. Semester

KURZER ÜBERBLICK

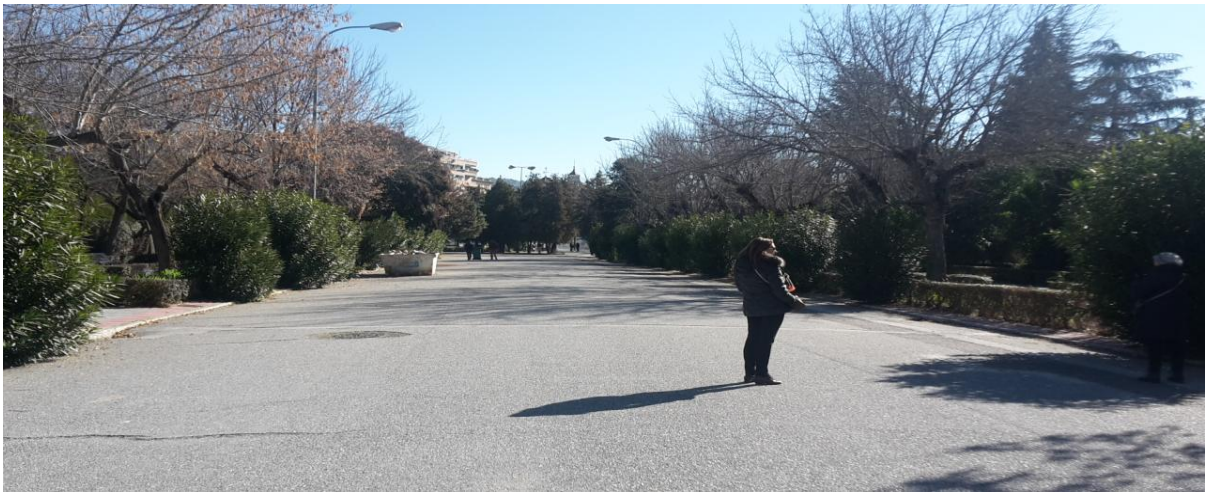
GRANADA, ANDALUSIEN, SPANIEN

UGR - Universidad de Granada

Fakultät: E.T.S.I.E. - Escuela Técnica Superior de Ingeniería de Edificación

= Technische Hochschule für Gebäudeingenieurwesen

Wintersemester 2018/19, Grado de Edificación - Gebäudelehre/ Architektur



VORWORT

Von Beginn an war es mein Wunsch der Sprache wegen für mein Auslandsemester nach Spanien zu gehen. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung gab es leider in diesem Land keine Partnerhochschule die Innenarchitektur anbietet, nur reine Architektur. Nach einigen Überlegungen bin ich dennoch zu dem Entschluss gekommen, dass die Sprache für mich ein entscheidender Faktor ist und ich die Möglichkeit wahrnehmen würde, Erfahrungen in dem verwandten Studiengang zu sammeln.

ANKUNFT

Schon früh entstand der Plan, im Falle der erhofften Zusage mit dem eigenen Auto nach Granada zu fahren. Eine Entscheidung, über die ich auch im Nachhinein noch überaus froh bin. Mir war es lieber vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen, und habe anderthalb Wochen in einer Pension gewohnt, bevor ich eine WG gefunden hatte. Die Wohnungssuche war nicht so einfach wie gedacht, die Nachfrage ist wahnsinnig groß. Es ist hilfreich Facebookgruppen zu nutzen. Eine wichtige nennt sich „Pisos en Granada“ (aufgepasst: Es gibt zwei Gruppen mit diesem Namen, in der größeren werden mehr Anzeigen veröffentlicht.). Generell gibt es noch diverse weitere Gruppen die man unter den Stichpunten *Erasmus*, *Emycet*, *Esn* oder *Best life experience* - plus *Granada* - findet. Eine zusätzliche Möglichkeit ist das Büro von *room-granada.com* in der Innenstadt aufzusuchen oder es andernfalls schon vor seiner Ankunft zu kontaktieren. In Sachen gebrauchte Gegenstände kann man über die Website *Mil anuncios* oder bei Facebook über ‚*Segunda mano‘ suchen.* Die Wohnungen sind schlecht isoliert und man muss darauf achten, dass man ein funktionierendes Heizsystem hat. Dass man Besuch bekommen darf ist häufig nur begrenzt möglich bzw. erlaubt. Preislich gesehen sind Unterkünfte in Granada mit

200-300€ sehr günstig. Meine Wohnung war zwar groß und preiswert, hatte einen riesigen Balkon und einen Pool und Besuch war unbegrenzt möglich, jedoch lag sie 40 Gehminuten vom Zentrum entfernt, weshalb ich mir kurzerhand ein gebrauchtes Fahrrad angeschafft habe. Ich würde generell jedem raten eine Unterkunft in Innenstadtnähe zu suchen, da es definitiv leichter ist Kontakte zu knüpfen wenn man in der Nähe des Geschehens lebt. Da die verschiedenen Fakultäten über die ganze Stadt hinweg verteilt sind, lohnt es sich bereits im Vorfeld zur Wohnungssuche einen Blick auf die Karte zu werfen. Der öffentliche Nahverkehr ist mit seinen vielen Buslinien und der Metro wirklich gut ausgestattet.
Wichtig ist auch, wirklich regelmäßig seine Mails abzurufen und den Hinweisen der UGR nachzugehen, wenn auch die Organisation nicht gerade übersichtlich oder eindeutig ist. Außerdem wird ein Buddy-Programm angeboten, bei dem eine Handvoll Internationals einem Mentor zugeteilt werden. Meine Mentorin hat sich leider, bis auf eine ausführliche Mail vor meiner Anreise, nicht gekümmert. Jedoch würde ich natürlich jedem empfehlen die Möglichkeit wahrzunehmen.

UNI

Das Wintersemester ging von Mitte September bis Ende Januar. Es gab keine von der Hochschule organisierte Orientierungswoche mit Campusführung und ähnlichem, nur die Veranstaltungen von Best Life Experience, Esn und Co. (z.B. Stadterkundung, Tapas-Essen etc.). Wenn jedoch in der ersten Semesterwoche die Kurse schon direkt stattfinden, man zudem noch auf Wohnungssuche und generell noch ein wenig überfordert ist, bekommt man nicht zwingend von den Angeboten mit oder hat nicht unbedingt die Zeit mitzumachen. Eine richtige O-Woche wäre meines Erachtens nach angebracht, vor allem um sich an dieser großen Universität gut und schnell zurechtzufinden. Am besten auch so, dass Internationals und Spanier wenigstens zum Teil durchmischt werden, denn für die Integration der Internationals geschieht an der Uni leider nichts. Die Einführungsveranstaltung fand aufgeteilt nach Fakultäten statt, dafür gab es einen Plan auf der Homepage. Sie beinhaltete jedoch viele wichtige Aspekte zu beispielsweise Lernplattformen, Computerräumen, Druckzentren und Kursverlauf nicht.

Die Kurse aus dem ersten Semester fangen zwei Wochen später an, alle anderen direkt zum Semesterstart. Im Wintersemester gibt es leider keine Wahlpflichtfächer

sondern nur die regulären obligatorischen Pflichtmodule. Uni war wie Schule: es gibt keine großen Vorlesungssäle, sondern die Jahrgänge sind in A, B, C Klassen eingeteilt in denen jeweils getrennt die Theorie und Übungsstunden abgehalten werden. Es ist üblich, dass zwischendurch Cuestinarios oder Tests geschrieben werden, von den ersten beiden wurde ich überrascht... Außerdem gibt es regelmäßige Abgaben der práctias/ Übungen. Die Anwesenheit zählt mit in die Gesamtnote. Jeder Prof hat fixe Sprechstundenzeiten in der Woche. Diese Sprechstunden heißen tutorías und sind dafür da um Fragen zum Skript oder zu Übungen und Abgaben zu klären. Bei den einen muss man den Termin im Vorhinein vereinbaren und bei anderen geht man einfach spontan hin.

MEINE KURSE, alle auf Spanisch

Gestión de la Calidad/ Qualitätsmanagement (7. Semester) - theoretisch

Prevención y Seguridad/ Prävention und Sicherheit (7. Semester) - theoretisch

Geometría Descriptiva/ Beschreibende Geometrie (1. Semester) - zeichnerisch

Expresión Grafica/ Grafische Darstellungstechniken (1. Semester) - zeichnerisch

PRÜFUNGEN

Die gesamten Prüfungstermine stehen von Semesterbeginn an fest. Die Haupt-Prüfungsphase findet Mitte Januar statt und Anfang Februar sind die Zweitversuche. Im November gibt es auch Prüfungen, aber diese sind „extraordinario“ und für uns Internationals uninteressant. Das Sommersemester startet bereits Ende Januar, das heißt es gibt nach dem Wintersemester („primer quatrimestre“) keine vorlesungsfreie Zeit. Da der granadinische Sommer so heiß ist gibt es nämlich eine lange vorlesungsfreie Zeit im Sommer, von Juni bis Mitte September. In Expresión Gráfica und Geometría Descriptiva hatte man die Möglichkeit schon vor Weihnachten das Fach abzuschließen. Vorausgesetzt man hat alle Übungen und vorgezogene Teilprüfungen vollständig bestanden. Die Klausuren in Gestión de la Calidad und Prevención y Seguridad dauern drei Stunden. Sie bestehen aus Multiple-choice- und Erläuterungsfragen zu dem theoretischen Inhalt der Lektionen sowie Rechnen- und Anwendungsaufgaben ähnlich der Übungen aus den prácticas. Auf die Noten muss man nur ein paar Tage warten, da die Nachprüfungstermine bereits rund zwei Wochen später stattfinden.

SONSTIGES

Im Vergleich zu einigen meiner Erasmus Bekanntschaften hatte ich sehr viel Glück

mit meinen Professoren. Sie waren alle verständnisvoll und hilfsbereit was Sprachbarriere und Verständnisprobleme angeht und sind von Anfang an von sich aus auf uns Internationals zugekommen und waren während des gesamten Semesters durchaus bemüht uns mit einzubeziehen und uns den Inhalt an manchen Stellen noch einmal genauer zu erklären.
Die Spanier haben weniger Hemmungen bei Berührungen und das Verhältnis zwischen Professoren und Studierenden ist persönlicher. Man spricht sich mit Vornamen an und es ist normal wenn die Profs einem kumpelhaft den Arm um die Schulter legen wenn sie einem über die Schulter schauen, einem die Hand halten wenn man mit Zweifeln zu ihnen kommt oder einen zur Begrüßung nach Neujahr mit intensiver Umarmung und Kuss links rechts empfangen ;)
Schon im Vorhinein habe ich von dem Programm UGR Solidaria gelesen und wollte unbedingt mitwirken. Für einen Sprachkurs hatte ich mich zum einen wegen der hohen Kosten nicht angemeldet und da ich es für sinnvoller hielt über das Hilfsprojekt zusätzlich Spanisch zu praktizieren. Ein Fehler, wie es sich im Nachhinein herausstellte. Bei einem Vortreffen sagte man mir, dass Internationals die nur ein halbes Jahr bleiben werden nicht wirklich gebraucht werden, was mich stark überraschte, da eigentlich in Freiwilligenprogrammen jeder wollende Helfer willkommen ist. Sehr schade. Und später habe ich dann auch erfahren, dass es wohl die Möglichkeit gibt die hohe Summe für einen Sprachkurs von Erasmus erstattet zu bekommen.
Generell ist die Uni etwas chaotisch aber die Mitarbeiter mit denen man zu tun hat sind freundlich und alle wichtigen Dokumente für die Heimuniversität wurden im Anschluss zügig ausgestellt.

GRANADA

Eine Besonderheit der Stadt ist seine ausgeprägte Tapas-Kultur. Die Menschen hier gehen viel aus, daher gibt es unzählige Lokale. Und bis auf wenige Ausnahmen bekommt man zu einem georderten Bier gleich noch eine Tapa mit dazu. Die bedeutendste Sehenswürdigkeit Granadas ist die Alhambra, eine Maurenburg, und das schönste Stadtviertel zum Verweilen ist der Albaicín. Wenige Leute können Englisch und das Spanisch das hier gesprochen wird hat einen starken Dialekt. Für mich persönlich fehlt der Stadt etwas an Vielseitigkeit und Modernität aber man findet sich gut zurecht denn die Stadt hat eine überschaubare Größe. Man lernt schnell Leute kennen, von überall her auf der Welt, und man genießt dort ein günstiges Leben. Es gibt wenig Niederschlag in Granada, die Temperaturen können jedoch stark schwanken. Größtenteils hat man milde und sonnige Tage aber ziemlich kalte Nächte. Supermärkte gibt es viele, sogar auch Aldi und Lidl.

Drogeriemärkte wie wir sie kennen jedoch nicht, man kauft alle Hygieneartikel im normalen Supermarkt. Wichtig zu erwähnen wäre noch die *siesta*, das heißt viele Geschäfte machen eine mehrstündige Mittagspause und auch bei Nachbarn sollte man in der Zeit nicht klingeln.

UMGEBUNG

Flughäfen gibt es in Granada und Málaga. Nach Málaga gibt es eine sehr unkomplizierte Busverbindung von der Estación de Autobuses (Busbahnhof) in Granada. Granada hat eine wundervolle sie umgebende Natur. Eingerahmt wird sie von der Bergkette Sierra Nevada. Das Meer ist ca. 50 Minuten mit dem Auto entfernt und natürliche heiße Quellen findet man im nahegelegenen Santa Fe. Man kann tatsächlich an dem einen Tag in der knallenden Sonne liegen und am nächsten in den mit Schnee bedeckten Bergen Ski fahren. Die Stadt ist als Ausgangspunkt für Kurztrips und Tagesausflüge hervorragend gelegen. Almería und Murcia im Osten, Málaga, Córdoba und Cádiz im Westen, Madrid auf gerader Linie Richtung Norden und Marokko im Süden. Die verschiedenen Erasmus Organisationen bieten jede Woche Ausflüge oder Reisen an.

FAZIT

Bei der Fächerauswahl die es hier gibt müssen meines Erachtens nach gute bis sehr gute Spanischkenntnisse vorhanden sein. Aufgrund des Dialekts hat man sowieso schon Probleme die Professoren zu verstehen, und wenn man dann auch noch wenig Spanisch kann hat man inhaltstechnisch noch mehr Probleme. Als Innenarchitekt ist man an der UGR nur bedingt gut aufgehoben. Meine Kurse spielten sich letztendlich mehr im Bereich der Gebäudelehre ab und ich habe mich sehr schwer getan mit dem Inhalt, was wiederum natürlich im Umkehrschluss auch das Lernen und Bestehen der Prüfungen erschwerte. Expresión Gráfica hat mir viel Freude bereitet, hier konnte ich meine handzeichnerischen Fähigkeiten weiter ausbauen. Es ist sehr empfehlenswert das Angebot von Best Life Experience, Esn und Emycet wahrzunehmen um sich sein kleines soziales Netzwerk aufzubauen. In meinen Unikursen selbst entstand kaum Kontakt zu Spaniern, sehr schade, denn ich hatte anderes gehofft. Der größte Mehrwert für mich persönlich, ist hier gelernt zu haben, die Sprechstunden bei den Profs wahrzunehmen und über die eigenen Schwierigkeiten zu sprechen. Granada an sich kann ich als Ziel für ein Auslandsemester nur empfehlen ☺